



Baden-Württemberg
Seminar für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Lörrach

Grundschule

Informationen zum Vorbereitungsdienst

Begleitheft für Mentor*innen 2026/27



<https://gs-loe.seminare-bw.de>



Impressum:

Begleitheft für Mentor*innen
2026/27, 1. Auflage

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach (GS)
Industriestraße 2
79541 Lörrach
Tel.: 07621 / 16798 - 0

E-Mail: poststelle@seminar-gs-loe.kv.bwl.de

V.i.S.d.P.: Ute Weißmann, Direktorin
Redaktion: Barbara Korneck, Simone von Hofer, Sandra Zelter
Layout und Satz: Axel Eickhoff

1. Vorwort	2
2. Die AG „Qualifikation von Mentor*innen“ stellt sich vor	3
3. Das Mentor*innenprogramm	4
Dienstbesprechung	4
3.1 CLIL - Grundlagen des bilingualen Lehrens und Lernens	4
3.2 Von der Unterrichtsbeobachtung zur kompetenzorientierten Rückmeldung	4
3.3 Medienkompetenztag	5
3.4 RICHTIG SCHREIBEN	5
3.5. Schulkunde - Begleitung der LA*innen	5
3.6 Austauschcafé	5
4. Der Auftrag: Blick auf die GPO	6
5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung	11
5.1 Bausteine der Bildung	11
5.2 Der Bezugsrahmen für die Ausbildung	12
5.3 A-T-P - Die Vernetzung von Auftrag, Theorie und Praxis	13
5.4 „Die Lernspirale“ – Unser erfahrungsorientierter Lernbegriff	14
5.5 Kategorien von Beobachtungs- und Beratungsfeldern	15
5.6 Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung	16
5.7 Aufgaben an Schule und Seminar	18
5.8 Beobachtungsbogen: Schuleingangsstufe	19
5.9 Beobachtungsbogen: Sprachsensibler Fachunterricht	20
5.10 Beobachtungsbogen: Ästhetisches Lernen	21
5.11 Checkliste	22
6. Übersicht Kurs 2026/27	24

1. Vorwort

Sehr geehrte Mentor*innen¹,

Sie haben sich für eine herausfordernde, verantwortungsvolle, anspruchsvolle, wichtige, reizvolle und wunderschöne Aufgabe entschieden: Sie werden Berufsanfänger*innen in ihrem Entwicklungs- und Professionalisierungsprozess begleiten. Sie tun dies tagtäglich vor Ort an den Schulen und dafür danken wir Ihnen.

Wie vorbildhaft und kompetent Sie Ihre Aufgabe wahrnehmen, zeigen uns die Zufriedenheitsstudien der vergangenen Kurse. Die Bewertungen der Lehramtsanwärter*innen über die Qualität Ihrer Begleitung sind hervorragend. Auch im neuen Ausbildungskurs werden wir gemeinsam eine qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleisten und diese in einem permanenten Verbesserungsprozess weiterentwickeln.

Unser gemeinsames, aufeinander abgestimmtes Handeln stellt einen der wichtigsten Gelingensfaktoren im Rahmen dieser dualen Ausbildung dar.

Auf der Grundlage unseres Auftrages und Ihrer vielfältigen Handlungserfahrungen können auch Sie Ihre Visionen einer nachhaltigen Lehrerausbildung mit einbringen und leben.

Wir möchten Sie auch Teil haben lassen an unseren jahrelangen Erfahrungen in den Feldern von Lehreraus- und -fortbildung, sowie an den vielfältigen Rückmeldungen und Weiterentwicklungen Ihrer Kolleg*innen, die uns immer sehr bereichern. Über die intensive Zusammenarbeit sind mehrere wertvolle ‚Bausteine‘ entstanden, die Ihnen sicherlich helfen werden, über die Dienstbesprechungen hinaus in Ihre (neue) Rolle, verbunden mit neuen Aufgaben, Anforderungen und Herausforderungen, hineinzuwachsen, bzw. diese weiterzuentwickeln.

Diese Bausteine orientieren sich an den zentralen Aufgaben von Mentor*innen und den Empfehlungen des ZSL zur „Qualifizierung von Mentorinnen und Mentoren“. Die dort benannten Module haben wir unseren Bausteinen zugeordnet.

Wir sind sehr zuversichtlich, Ihnen mit diesem „Begleitheft für Mentor*innen“ in Ergänzung zu unserem „Informations- und Veranstaltungskalender“ eine Hilfe und Unterstützung an die Hand zu geben, die Sie bei Ihrer täglichen Arbeit mit den Lehramtsanwärter*innen begleitet.

Darüber hinaus ist uns ein Miteinander, das getragen ist von gegenseitigem Respekt, wertschätzendem Umgang, hoher Transparenz und Loyalität bedeutsam. Wir laden Sie bereits an dieser Stelle herzlich dazu ein, unsere Bemühungen bei der Planung von Qualifizierungsmaßnahmen durch Ihre Rückmeldungen, Ideen und Anregungen tatkräftig zu unterstützen. Zum Abschluss daher unsere Bitte: Gehen Sie bei Fragen, Unklarheiten, aber auch bei Verärgerung oder Unverständnis immer zeitnah mit uns in Kontakt. Nur gemeinsam können wir eine gewinnbringende, gelingende und nachhaltige Ausbildung und Begleitung gewährleisten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen

Für das Ausbildungsteam am Seminar Lörrach

Ute Weißmann und Axel Eickhoff

¹ Im Sinne einer besseren Lesbarkeit und einer geschlechtersensiblen Sprache verwenden wir im Folgenden die Schreibweise mit einem „Gender-Sternchen“ und schließen in dieser sprachlichen Darstellung alle sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten mit ein.

2. Die AG Qualifikation von Mentor*innen“ stellt sich vor

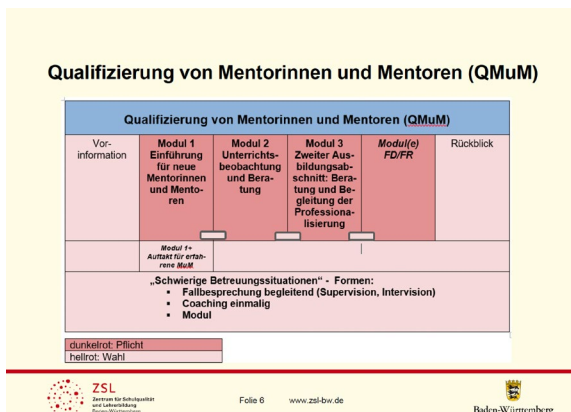
Liebe Mentor*innen,

wir sind Ausbildungslehrkräfte, vertraut mit den Aufgaben von Mentor*innen und haben uns zu einer Arbeitsgemeinschaft am Seminar Lörrach zusammengeschlossen.

Unser Ziel ist einerseits Ihren schulischen Alltag in der kompetenzorientierten Begleitung Ihrer Lehramtsanwärter*in zu erleichtern und Ihnen andererseits Unterstützungsangebote dazu anzubieten.

Dazu haben wir in den Kursen 2024 und 2025 eine Umfrage zur Zufriedenheit in der Begleitung durch Mentor*innen unter den Lehramtsanwärter*innen gestartet.

Die Auswertung der Umfrage war Grundlage für unsere „Checkliste für die ersten Schulwochen“ und die Fortbildungsangebote (siehe folgende Seiten). Unsere Fortbildungsangebote orientieren sich zudem an den Empfehlungen des ZSL zur Qualifikation von Mentorinnen und Mentoren (QMUM):



Um aktuell zu bleiben, haben wir eine Pinnwand erstellt. Das Passwort erhalten Sie im Rahmen der Dienstbesprechung des aktuellen Kurses (siehe folgende Seite) oder auf Anfrage.



Herzliche Grüße
Simone von Hofer, Barbara Korneck, Sandra Zelter

3. Das Mentor*innenprogramm

Als Mentor*in übernehmen Sie eine wichtige und wertvolle Aufgabe für die Ausbildung unserer Lehramtsanwärter*innen.

Die folgenden Angebote sollen Ihnen dabei helfen, die Begleitung der Lehramtsanwärter*innen leichter zu gestalten und Sie in Ihrer Aufgabe bestmöglich zu unterstützen.

Unten sehen Sie eine Übersicht der geplanten Veranstaltungen für Sie als Mentor*in. Genauere Informationen zu den Inhalten, wie zum Beispiel Checklisten für den Start der Ausbildung und Beratungshilfen für den Unterricht, finden Sie hier im Begleitheft.

Bitte beachten Sie, Sie erhalten die Einladung zu den Veranstaltungen normalerweise gesondert über Ihre Schulleitung.

Seit 2024 folgt die Ausbildung der Mentor*innen einer landesweiten Vorgabe (Handreichung) des ZSL. Über zwei Jahre sammeln Sie dabei Wissen in verschiedenen Bereichen und erhalten anschließend ein Zertifikat. Unsere Angebote sind an diese ZSL-Vorgaben angepasst und umfassen folgende Module:

Dienstbesprechung mit Mentor*innen (Modul 1)

Termin: **Mittwoch, 11.03.2026 14.30 - 17.00 Uhr (online)**
Anmeldung: Montag, 16.02. bis Montag, 09.03.2026

Fortbildungen für Mentor*innen

Die Anmeldung erfolgt in der Regel über unsere Homepage:

<https://gs-loe.seminare-bw.de/>

1. CLIL - Grundlagen des bilingualen Lehrens und Lernens (Modul 4)

In dieser Veranstaltung, die gemeinsam mit den Lehramtsanwärter*innen stattfindet, haben betroffene Mentor*innen die Möglichkeit, Einblick in die Grundlagen des CLIL zu bekommen und ihre Fragen zu stellen.

Termin: **Mittwoch, 04.03.2026 ganztags, auch halber Tag möglich**
Anmeldung: Montag, 09.02. bis Montag, 23.02.2026

2. Von der Unterrichtsbeobachtung zur kompetenzorientierten Rückmeldung (Modul 2)

Bei dieser Fortbildungsveranstaltung handelt es sich um eine Hospitationsveranstaltung, die an einer Schule stattfindet. Die Mentor*innen haben die Gelegenheit, nach einer Unterrichtsmitschau mit Hilfe von Beobachungskriterien Teilberatungen durchzuführen, um diese im Anschluss in der Gruppe zu reflektieren.

Wir haben diese Veranstaltung in die Schulwochen gelegt, damit eine Lehramtsanwärter*in ihre Mentor*in an ihrer Schule vertreten kann.

Termin: **Montag, 23.03.2026 oder Donnerstag 26.03.2026**
Anmeldung: Montag, 09.03. bis Freitag, 20.03.2026

3. Das Mentor*innenprogramm

3. Medienkompetenztag (Modul 4)

Seit 2025 erarbeiten wir ein Konzept zu „CreatorSpace“. Dieser Raum soll auch für Mentor*innen geöffnet werden und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit (digitalen) Werkzeugen für die Grundschule. Zu Öffnungszeiten des Seminars (nach kurzer telefonischer Voranmeldung) kann der Raum besucht, Geräte (in Begleitung) getestet werden. Der Medienkompetenztag 2026 widmet sich ebenfalls dem „CreatorSpace“..

Termin: **Dienstag, 30.06.2026**
Anmeldung: über unsere Homepage

4. RICHTIG SCHREIBEN (Modul 4)

Diese ganztägige Veranstaltung im Rahmen der Ausbildung im Fach Deutsch widmet sich der Förderung eines sicheren, flüssigen und kompetenten Schreibens. Im Mittelpunkt steht die praxisorientierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen didaktischen Zugängen. Dazu gehören unter anderem die Methode der Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) sowie der sprachanalytische Ansatz der „Wörterburgen“. Ergänzend werden weitere bewährte Konzepte, Methoden und Materialien vorgestellt und in modular aufgebauten Workshops aktiv erprobt.

Termin: **Herbst 2026**
Anmeldung: Per E-Mail an isolde.wunsch@gs-loe.seminar-bw.de

5. Schulkunde - Begleitung der LA*innen (Modul 3)

Im Rahmen einer Nachmittagsveranstaltung werden die Eckpunkte für die Ausbildung der Lehramtsanwärter*innen im Feld Schulkunde vorgestellt. Inhalte der Schulkunde, individuelle Umsetzungsmöglichkeiten der Ausbildung an den Schulen und ihre Fragen können thematisiert werden.

Termin: **Montag, 05.10.2026**
Anmeldung: über die Homepage des Seminars

6. Austauschcafé (Modul 3)

Dieses Online-Format bietet Raum für kollegialen Austausch und gegenseitige Unterstützung. Wir besprechen Ihre individuellen und aktuellen Fragen aus dem Mentor*innen-Alltag. Bei Bedarf geben wir kurze thematische Impulse zu relevanten Bereichen.

Termine: **Do., 11.06.2026** und **Do., 01.10.2026**
Anmeldung: über die Homepage des Seminars

Weitere Informationen zu den Angeboten für Mentor*innen können Sie im aktuellen Begleitheft für Mentor*innen einsehen:

<https://gs-loe.seminare-bw.de/> →
Service → Mentor*innen



Ansprechpartnerinnen für Fragen zur Begleitung von Lehramtsanwärter*innen:
Barbara Korneck, Simone von Hofer, Sandra Zelter

4. Der Auftrag: Blick auf die GPO

Fassung: 03.11.2014, letzte berücksichtigte Änderung vom 10. Oktober 2023 (GBI. S. 1023)

Aus dem Auftrag ergeben sich für Sie spezifische Aufgaben und Anforderungen.

§ 1 Ziel der Ausbildung, Bezeichnungen

(§1,1) Im Vorbereitungsdienst werden die Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten aus dem Studium in engem Bezug zur Schulpraxis und auf der Grundlage der Bildungspläne so erweitert und vertieft, dass angesichts der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler der Erziehungs- und Bildungsauftrag an Grundschulen sowie der Primarstufe erfolgreich und verantwortlich erfüllt werden kann. Angeknüpft wird dabei an die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache, der interkulturellen Kompetenz, der Medienkompetenz und -erziehung, der Prävention, der Bildung für nachhaltige Entwicklung, den Umgang mit berufsethischen Fragestellungen sowie der Gendersensibilität. Die Entwicklung der Berufsfähigkeit, der Lehrerpersönlichkeit sowie die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit sind die wesentlichen Ziele der Ausbildung.

** Die GPO stellt die rechtliche Grundlage für die Ausbildung und für die Prüfung dar. In § 1 werden Ziele formuliert, die es erforderlich machen, den LA*innen eine vernetzte, mehrperspektivische und individualisierte Ausbildung anzubieten. Die Reflexion des beruflichen Handelns wird in den Mittelpunkt der Ausbildung gestellt. Bitte begleiten Sie die LA*in bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung und unterstützen Sie sie bei der Bearbeitung der oben genannten Themen.*

(§ 1,2) Schule und Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Seminar) bilden die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter aus. Die unterrichtspraktische Ausbildung und die Fähigkeit, das eigene erzieherische Handeln zu reflektieren, stehen im Mittelpunkt. Die Bedeutung von Schulentwicklungsprozessen wird ebenso vermittelt wie die Zielvorstellungen interner und externer Evaluation.

*Ihre Ausbildungsschule und das Seminar Lörrach verstehen sich als eine Ausbildungspartnerschaft. Wir wünschen uns sehr, dass Sie sich regelmäßig mit den Ausbildungslehrkräften Ihrer LA*in austauschen.*

*Bitte sorgen Sie dafür, dass die LA*in spätestens ab der zweiten Arbeitswoche kontinuierlich und vor allem zunehmend Unterricht plant, durchführt und reflektieren kann. Verwenden Sie für die gemeinsame Reflexion die Grundlagenpapiere (siehe Seite 16ff.).*

*Informieren Sie bitte die LA*in über die an Ihrer Schule installierten Foren für Schulentwicklung und ermutigen Sie diese zur Teilhabe.*

§ 6 Ausbildungsleitung

Die Seminarleitung leitet die gesamte Ausbildung.

§ 8 Dienstvorgesetzte und Vorgesetzte

Die Regierungspräsidentin oder der Regierungspräsident ist Dienstvorgesetzte oder Dienstvorgesetzter, die Seminarleiterinnen und Seminarleiter ist Vorgesetzte oder Vorgesetzter der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter. Die Ausbilderinnen und Ausbilder

*Im Folgenden sind Kommentare / Aufgaben / Anforderungen zum jeweiligen Gesetzestext von unserer Seite ‚grün‘ geschrieben.

4. Der Auftrag: Blick auf die GPO

Fassung: 03.11.2014, letzte berücksichtigte Änderung vom 10. Oktober 2023 (GBI. S. 1023)

der am Seminar (Seminarlehrkräfte), die Schulleiterinnen und Schulleiter der Ausbildungsschulen, denen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zugewiesen sind, die Ausbildungsfächer an den Ausbildungsschulen begleitenden Lehrkräfte (Mentorinnen und Mentoren) sind in ihrem jeweiligen Teilbereich weisungsberechtigt; in Zweifelsfällen entscheidet die Seminarleitung.

*Eine Weisungsbefugnis Ihrer Lehramtsanwärter*in gegenüber bedeutet nicht nur „Sorge tragen“, sondern auch „Einfordern“. Dies gilt insbesondere der in §1 geforderten Eigenverantwortlichkeit. Die Dokumentation von Begleitgesprächen und von mit Ihrer Lehramtsanwärter*in getroffenen Absprachen trägt maßgeblich zu einer rollenadäquaten Mentorentätigkeit bei.*

§ 9 Pflichten

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter sind verpflichtet, an den die eigene Ausbildung betreffenden schulischen Veranstaltungen und denen des Seminars sowie an der den Vorbereitungsdienst abschließenden Staatsprüfung teilzunehmen und die sonstigen im Rahmen der Ausbildung vorgeschriebenen Aufgaben zu erfüllen.

*Die „eigene Ausbildung betreffenden schulischen Veranstaltungen“ legitimieren sich auch durch GPO §1. Zum Schutz der LA*in sollten sich die damit verbundenen Erwartungen (Arbeitsumfänge) am Durchschnitt des Kollegiums orientieren.*

§ 12 Ausbildung am Seminar

(§12, 1) ...Die Ausbildungsstandards werden durch das Kultusministerium in der jeweils gültigen Fassung bekannt gegeben.

*Schule und Seminar bilden gemeinsam aus. In der Folge bitten wir Sie, die Ausbildungsstandards in Ihre Arbeit als Mentor*in mit einzubeziehen.*

(§ 12, 2) Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erhalten von ihren Seminarlehrkräften in jedem Ausbildungsfach in der Regel mindestens drei Unterrichtsbesuche, für die jeweils Unterrichtsentwürfe anzufertigen sind. In einem Entwurf wird die Unterrichtsplanung ausführlich schriftlich dargestellt. In einem anderen Entwurf werden die Überlegungen zur Unterrichtsplanung in einer schriftlichen Planungsskizze dargestellt, die mündlich vorgetragen wird. Für den weiteren Entwurf soll die Darstellung auf der Grundlage der Entscheidung nach § 21 Absatz 1 Satz 6 erfolgen.

*Die LA*in erstellt selbstständig und eigenverantwortlich von Anfang an ihre schriftliche Unterrichtsvorbereitung. Bitte vereinbaren Sie mit ihr, in welcher schriftlichen Form die tägliche Unterrichtsvorbereitung vorzulegen ist. Von Seminarseite gibt es keine verbindliche Vorgabe zum ausführlichen Unterrichtsentwurf. Des Weiteren haben die Mentor*innen die Gelegenheit, den „mündlichen Vortrag der Überlegungen zur Unterrichtsplanung“ in alltäglichen Beratungssituationen zu thematisieren (siehe auch Handreichungen des LLPA).*

(§ 12,3) Unmittelbar nach jedem Unterrichtsbesuch wird ein Beratungsgespräch geführt und zeitnah ein Ergebnisprotokoll mit vereinbarten Zielen verfasst sowie eine Kopie davon

4. Der Auftrag: Blick auf die GPO

Fassung: 03.11.2014, letzte berücksichtigte Änderung vom 10. Oktober 2023 (GBI. S. 1023)

ausgehändigt. Alle Seminarlehrkräfte sind für die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter Ansprechpersonen; die Seminarlehrkräfte in der Didaktik des Ausbildungsfaches lassen sie in ihrem Unterricht hospitieren.

*Nehmen Sie bitte so oft wie möglich an den Unterrichtsbesuchen seitens der Ausbildungslehrkräfte des Seminars und der im Anschluss stattfindenden Beratung teil. Für diesen Ausbildungsteil gibt es vom Seminar aus einen verbindlichen Rahmen und Prozessplan, der auf „Moodle“ einsehbar ist. Schauen Sie auch gerne, wenn möglich, unseren Ausbilder*innen bei Hospitationsveranstaltungen, die an Ihrer Schule stattfinden, über die Schulter.*

(§ 12,4) Im Vorbereitungsdienst findet mindestens ein verbindliches Ausbildungsgespräch statt, das Schulleiterin oder Schulleiter, Mentorin oder Mentor und eine Ausbilderin oder ein Ausbilder des Seminars gemeinsam in der Regel gegen Ende des ersten Ausbildungsabschnittes mit den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtinnen führen. Bei Bedarf erfolgt ein weiteres Ausbildungsgespräch unmittelbar vor den Prüfungen nach § 21, wenn mindestens eine der in Satz 1 genannten Personen dies wünscht. Nach Bestehen der in § 17 Nummern 2 bis 6 genannten Prüfungsteile kann auf Wunsch ein Bilanzgespräch mit Blick auf die Berufseingangsphase mit mindestens einer der in Satz 1 genannten Personen geführt werden.

*Dokumentieren Sie bitte kontinuierlich Ihre Ergebnisse, Zielvereinbarungen und Beobachtungen im Kontext der Begleitung der LA*in. Diese können wichtige Grundlagen für ein professionelles Ausbildungsgespräch sein. Das Ausbildungsgespräch findet in der Regel gegen Ende des ersten Ausbildungsabschnittes an der Ausbildungsschule statt. Zur Vorbereitung des Ausbildungsgesprächs erhalten Sie von der Ausbildungslehrkraft in Pädagogik ein Formblatt. Bitte tragen Sie darin ein, wie Sie die Kompetenzen Ihrer LA*in aktuell einschätzen. (vgl. Seite 18) Bitte geben Sie Ihrer LA*in immer wieder Rückmeldung zu ihrer Entwicklung, bezugnehmend auf die Zielvereinbarungen des 1. Ausbildungsgesprächs. Zögern Sie nicht, von Ihrem Recht auf ein weiteres Ausbildungsgespräch Gebrauch zu machen. Wenden Sie sich hierzu ggf. an die Ausbildungslehrkraft in Pädagogik.*

§ 13 Ausbildung an der Schule

(§ 13,1) Die Schulleitung regelt in Abstimmung mit dem Seminar die Ausbildung an der Schule. Ihr obliegt die Sorge für die Ausbildung in Schulkunde. Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erhalten von der jeweiligen Schulleitung, zusätzlich zu den in § 12 Absatz 4 vorgesehenen Ausbildungsgesprächen, auf Nachfrage mündliche Rückmeldungen zu ihrem Leistungsstand.

Bitte sorgen Sie kontinuierlich für Rückmeldung.

(§ 13,2) Die Schulleitung bestellt im Einvernehmen mit dem Seminar für die Ausbildungsfächer Mentorinnen und Mentoren. Diese sind Ansprechpersonen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, lassen sie bei sich hospitieren, besuchen sie in ihrem Unterricht und beraten sie. Schulleitung und begleitende Lehrkräfte können jederzeit deren Unterricht besuchen. Schulleiterinnen und Schulleiter sind verpflichtet, die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter in jedem Ausbildungsfach mindestens einmal im Un

4. Der Auftrag: Blick auf die GPO

Fassung: 03.11.2014, letzte berücksichtigte Änderung vom 10. Oktober 2023 (GBI. S. 1023)

terricht zu besuchen.

*Vereinbaren Sie mit Ihrer Lehramtsanwärter*in im Rahmen Ihrer Anrechnung für die Mentorentätigkeit die Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche Beratung.*

(§ 13,3) Während des ersten Ausbildungsabschnitts hospitieren und unterrichten die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter wöchentlich in der Regel bis zu zwölf Unterrichtsstunden in der Schule; sie unterrichten zunehmend eigenverantwortlich im Rahmen des Lehrauftrags anderer Lehrkräfte.

*Die Vorgabe zur verbindlichen Anwesenheit für Hospitation und eigenverantwortliches Unterrichten über einen Stundenplan gibt der LA*in Struktur und Sicherheit.*

*Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihre Kolleg*innen die Klassenzimmertüren für Hospitationen öffnen. Die LA*in soll durchaus auch Unterrichtsstunden im nichtstudierten Hauptfach (D, M) mit Blick auf Anfangsunterricht hospitieren und ggfs. planen und durchführen (Sie entscheiden nach Ihrem Ermessen).*

*Bitte sorgen Sie auch dafür, dass die LA*in kontinuierlich und zunehmend den Unterricht ohne Anwesenheit weiterer Personen in ihr vertrauten Klassen führt. Kurzfristige Unterrichtsvertretung in unbekanntem Klassen ist nicht gestattet.*

Sie nehmen an sonstigen Veranstaltungen der Schule teil und lernen Aufgaben der Klassenführung und die schulischen Gremien kennen.

*Binden Sie bitte die Lehramtsanwärter*in in die Gestaltung der Klassenführung ein. Sie soll ebenfalls partiell an die Wahrnehmung verantwortlicher Aufgaben herangeführt werden, z.B. „Klassenrat“, „Dokumentationsformen als Grundlage für Elterngespräche“...). Die Übernahme der Klassenlehrerfunktion durch die LA*in ist nicht möglich.*

(§ 13,4) Während des zweiten Ausbildungsabschnitts werden in der Regel **14**, bei Schwerbehinderung **13**, Wochenstunden selbstständig unterrichtet, davon mindestens 11, bei Schwerbehinderung zehn, Wochenstunden in kontinuierlichen Lehraufträgen. Diese sollen die Ausbildungsfächer umfassen, darunter stets Mathematik oder Deutsch. Ein Lehrauftrag ist in der Schuleingangsstufe (Klasse 1 und oder 2) zu übernehmen.

*Mit Blick auf diese Vorgabe ist kontinuierliches Hospitieren und Unterrichten in Klassen 1 und 2 unerlässlich, auch wenn es sich hierbei nicht um Ihre Klassenstufe handelt. Dies gilt insbesondere für LA*innen mit Europalehramt (CLIL). Das Unterrichten des Sachfaches in der Schuleingangsstufe - in deutscher Sprache - ist ausdrücklich erwünscht.*

Die Unterrichtsverpflichtung ist ab dem Kurs 2024 erhöht worden.

(§13,5) Die Schulleiterinnen und Schulleiter erstellen etwa drei Monate vor Ende des Vorbereitungsdienstes eine schriftliche Beurteilung (Schulleiterbeurteilung) über die Berufsfähigkeit der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter und beteiligen hierbei die Mentorinnen und Mentoren sowie ihre Ausbildungslehrkräfte nach § 12 Absatz 2. Diese können den Entwurf der Beurteilung vorab zur Kenntnis erhalten und Stellung nehmen. Die Beurteilung wird unverzüglich dem Prüfungsamt und dem Seminar zugeleitet.

Notwendig hierfür ist die Benennung der Kriterien für die Beurteilung und eine langfristige Dokumentation (siehe: Handreichungen des LLPA).

4. Der Auftrag: Blick auf die GPO

Fassung: 03.11.2014, letzte berücksichtigte Änderung vom 10. Oktober 2023 (GBI. S. 1023)

Beurteilt werden vorrangig die Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen und Schule mitgestalten. Das Engagement, schulkundliche Kenntnisse und das gesamte dienstliche Verhalten sind zu berücksichtigen. Maßgeblicher Zeitraum ist der bis zum Beurteilungszeitpunkt abgeleitete Vorbereitungsdienst mit Schwerpunkt auf dem zweiten Ausbildungsabschnitt.

*Vor allem im ersten Ausbildungsabschnitt soll die LA*in auch einmal (mutig) Unterrichtskonzepte ausprobieren dürfen mit dem Risiko eines unbefriedigenden Unterrichtsergebnisses, ohne dass ihr das in der Beurteilung nachteilig ausgelegt wird. Deswegen „Schwerpunkt“ ...)*

(§13,6) Die Schulleiterbeurteilung steht bis zum Ende der Ausbildung unter Änderungsvorbehalt. Sie ist zu ändern, wenn die weiteren Leistungen der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter oder das dienstliche Verhalten dies erfordern. Sie schließt mit einer Note nach § 23. Werden in der Schulleiterbeurteilung die pädagogischen und erzieherischen Kompetenzen oder die Lehrfähigkeit in einem Ausbildungsfach als nicht ausreichend beurteilt, darf die Note »ausreichend« (4,0) nicht erteilt werden.

*Kommunizieren Sie bitte kontinuierlich Ihre Erwartungen und treffen Sie gemeinsam diesbezüglich Zielvereinbarungen. Geben Sie bitte regelmäßig Rückmeldung und dokumentieren Sie diese. Sie haben den intensivsten Kontakt und die umfangreichsten Einblicke in die schulische Arbeit der LA*in! Mangelnde Leistungen im pädagogischen / erzieherischen Bereich dürfen nicht durch gute Leistungen im did.-methodischen Feld ausgeglichen werden. Dies gilt auch umgekehrt.*

§ 13a Vorbereitungsdienst in Teilzeit

*Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Lehramtsanwärter*in den Vorbereitungsdienst in Teilzeit absolvieren. Betroffene Schulen erhalten hierzu gesondert Informationen und einen individuellen Ausbildungsplan für die LA*in.*

Neben der GPO und den zugehörigen Handreichungen sind z.B. auch die Ausbildungsstandards der Seminare und weitere Papiere die Grundlage der Ausbildung (siehe auch Grafik S. 13 „Auftrag“).

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.1 Bausteine der Bildung

Durch den Bildungsplan 2016 mit seinen Leitperspektiven und den überfachlichen Aufgaben, den Anknüpfungspunkten nach §1 der GPO und strategischen Schwerpunkten des Seminars Lörrach ergeben sich folgende grundlegende Bausteine:

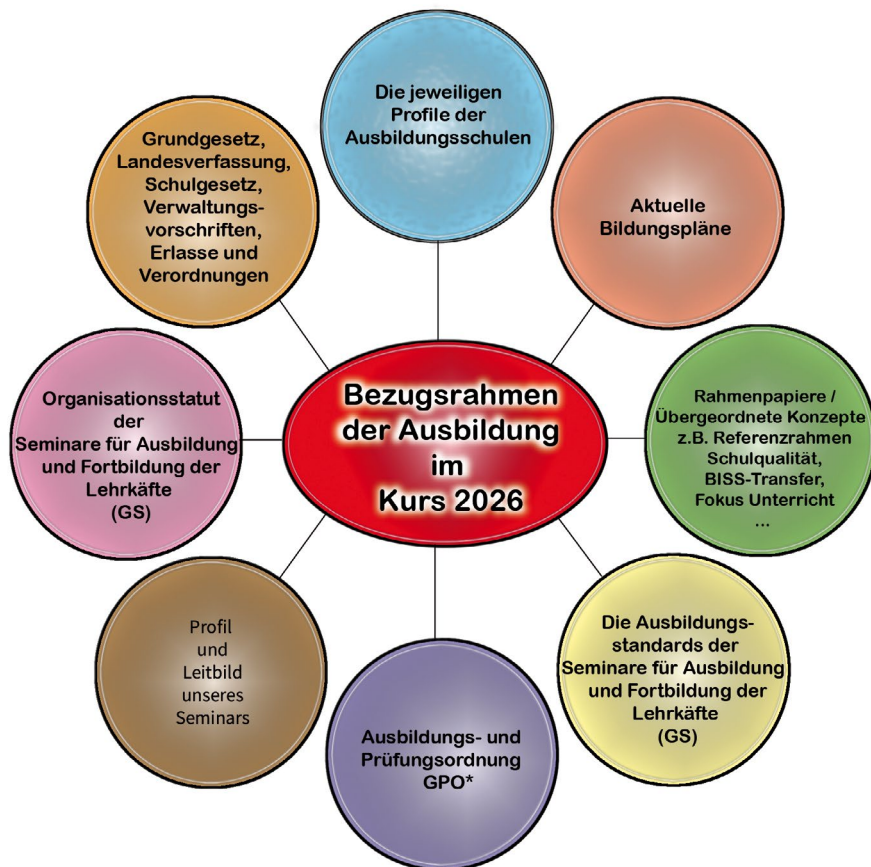


Diese Bausteine liegen als Folie unter allen Ausbildungsveranstaltungen und werden in verschiedenen disziplinären und interdisziplinären Foren bearbeitet. Ziel ist der Erwerb eines vergemeinschafteten Verständnisses unseres Erziehungs- und Bildungsauftrages als Grundschullehrer*innen.

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.2 Der Bezugsrahmen für die Ausbildung

Der Bezugsrahmen ist für alle an der Ausbildung beteiligten Personen verbindlich. Er setzt sich aus den folgenden acht Bausteinen zusammen:



* sowie die „Handreichungen für Ausbilderinnen und Ausbilder und für Prüfungskommissionen“ des Landeslehrerprüfungsamtes - Diese Handreichungen finden Sie unter:



5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.3 A-T-P – Die Vernetzung von Auftrag, Theorie und Praxis

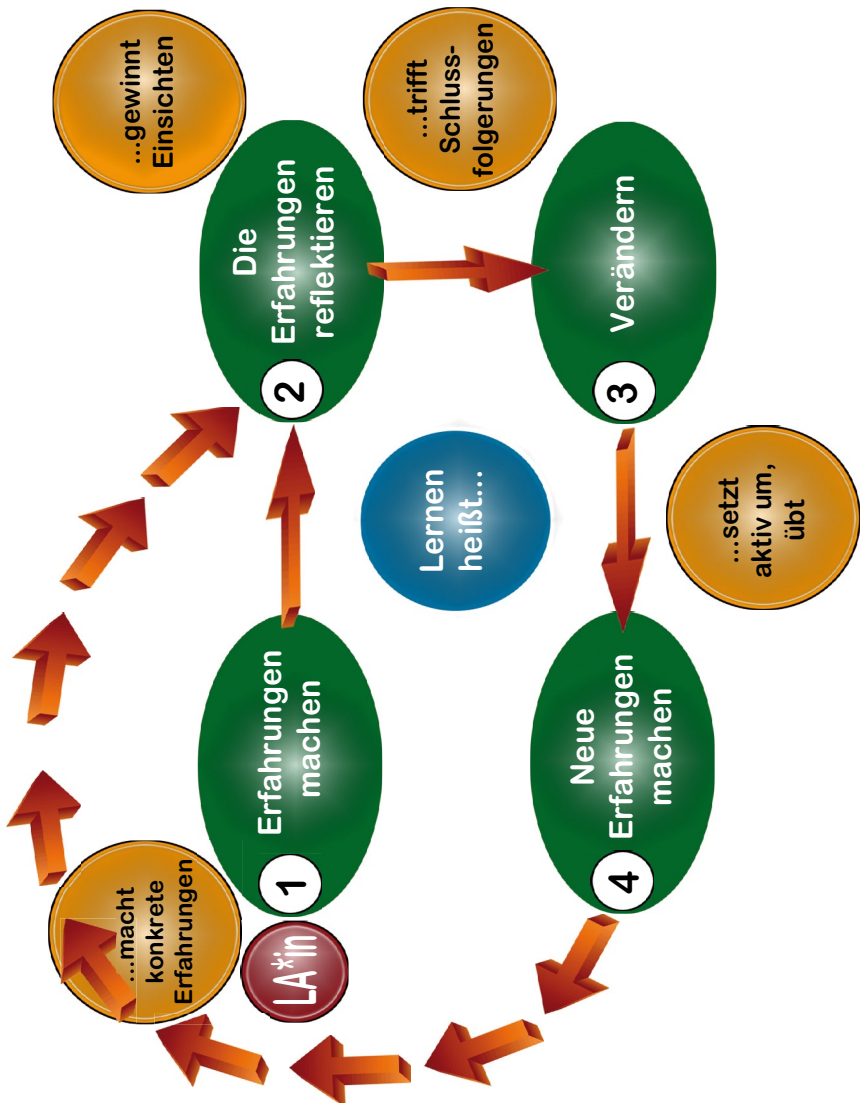
Die Anforderungen an eine Lehramtsanwärter*in im Kolloquium, aber auch in ihrer gesamten beruflichen Professionalisierung, besteht darin, die eigene Praxis auf der Grundlage von Auftrag und Theorie prägnant, vertieft, vernetzt und in Fachsprache zu legitimieren und zu plausibilisieren.



5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.4 „Die Lernspirale“ – Unser erfahrungsorientierter Lernbegriff

Unser Lernbegriff am Seminar orientiert sich an einem erfahrungsorientierten Lernbegriff. Die Lernspirale kann bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht zum Einsatz kommen. So können Phasen des Unterrichts oder des eigenen Lernprozesses auf der Spirale verortet werden. Häufig werden Kinder in vielfältige Handlungserfahrungen geführt, der didaktische Ort der Reflexion und der Bewusstmachung wird aber verpasst.



5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.5 Kategorien von Beobachtungs- und Beratungsfeldern

Zeitleiste	Beobachtungsfelder	Beobachtbar über folgendes Verhalten der Lehr- amtsanwärter*in in folgender Situation	Skala der Kompetenzerweiterung/ Erweiterung einer Teilkompetenz/ Erweiterung einer Fähigkeit 0-----10 gar nicht in besonderem Maße
„langer Zeitraum“ eher über Monate / Jahre langfristig	Haltungen und Einstellungen , die als „Folie“ unter allem beruflichen Verhalten liegen		
„längerer Zeitraum“ eher über Wochen und Monate langfristig	Kompetenzen ¹ Die Summe von angewandten Teilkompetenzen		
„längerer Zeitraum“ eher über Tage, Wochen und Monate mittelfristig	Teilkompetenzen/Fähigkeiten wie Wahrnehmungsfähigkeit, über erworbenes Wissen und Theorien verfügen, Beurteilungsfähigkeit, situative Handlungsfähigkeit		
„kürzerer Zeitraum“ eher über Minuten, Stunden und Tage kurzfristig	Fertigkeiten		

1: Wir orientieren uns hier an der Definition des Pädagogen Franz Emanuel Weinert (Lehrkräftebegleitet Bildungsplan 2016, S. 10). Ihm zufolge sind Kompetenzen definiert als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.6 Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung

Die **gezielte Beobachtung und vertiefte Reflexion von Unterricht** ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und damit der Qualifikation und Professionalisierung von Lehrkräften. Die Lehramtsanwärter*innen beobachten den Unterricht ihrer Mentor*innen und Kolleg*innen und reflektieren ihre täglichen eigenen Unterrichtserfahrungen. Darüber hinaus finden Unterrichtsbeobachtungen im Kontext von Unterrichtsbesuchen, Hospitationsveranstaltungen, Ausbildungsgesprächen und schließlich auch in der Beurteilung der Unterrichtspraxis („Prüfungslehrproben“) statt.

Auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse zum Thema Unterrichtsqualität und ausgehend von Ausbildungserfahrungen am Seminar Lörrach wurde ein Arbeitspapier zur gezielten Unterrichtsbeobachtung entwickelt. Dieses fasst in fünf Kategorien zentrale Kriterien von Unterrichtsqualität zusammen:

- **Unterrichtsrelevante Merkmale der Lehrperson**
- **Klassenführung/Erzieherisches Wirken**
- **Fachliche Aspekte**
- **Zielgerichtetes Lernarrangement**
- **Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität**

Das Papier erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und lässt Ergänzungen zu. Es bietet die Chance, eine gemeinsame Sprache über „guten Unterricht“ zu finden und darüber eine hohe Vergemeinschaftung in der Fachdiskussion zu ermöglichen. Die Items des „Unterrichtsfeedbackbogens“ des IBBW finden sich darin wieder (vgl. auch <https://ibbw-bw.de/,Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/unterrichts-feedbackbogen>).

Den Lehramtsanwärter*innen empfehlen wir, von Anfang an mit dem Kriterienpapier zu arbeiten und sich dadurch mit seinen Items vertraut zu machen.

Die Ausbildungslehrkräfte am Seminar überarbeiten das Kriterienpapier beständig und passen es von Kurs zu Kurs an.

Gerne können alle, die mit dem Kriterienpapier arbeiten, mit dem Ausbildungsteam in den Austausch gehen, wenn sich Fragen, Veränderungsvorschläge oder Ergänzungen ergeben sollten.

Die aktuelle Version für diesen Kurs finden Sie auf Moodle im Bereich „Service/Rahmenpapiere“ unter der Überschrift „Unterrichtsbesuche“.

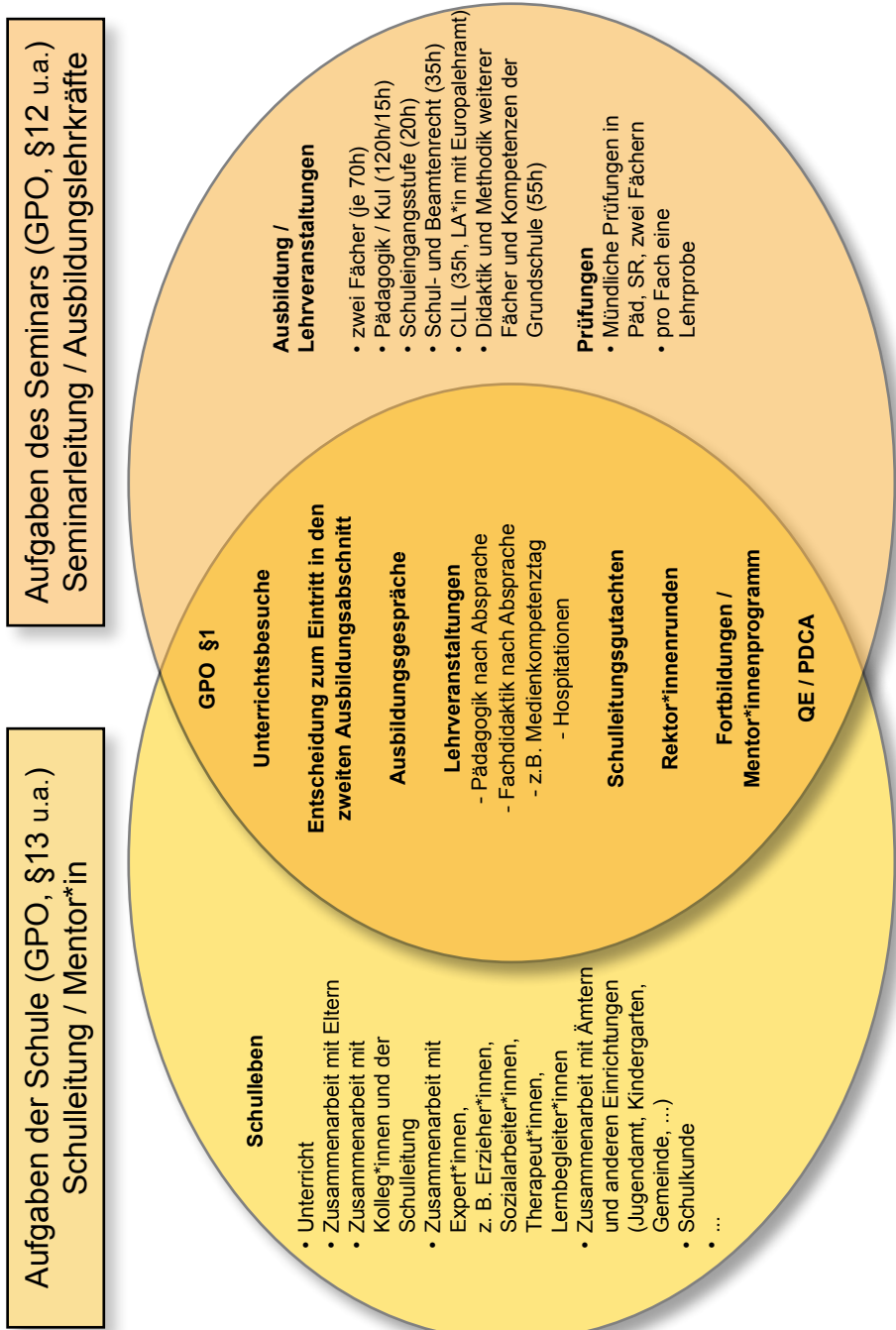
5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

IA:	Datum:	AU/Fach:
Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung	gelungen	optimierbar
1 Unterrichtsrelevante Merkmale der Lehrperson		
1.1 Positive Präsenz		
1.2 Wertschätzende, respektvolle Haltung		
1.3 Beziehungsorientiertes Kommunizieren		
2 Klassenführung/ Erzieherisches Wirken		
2.1 Adäquater Umgang mit Regeln und Ritualen		
2.2 Stimmiges Reagieren auf Unterrichtsstörungen		
2.3 Effektive Unterrichtsorganisation		
2.4 Erkennbare Förderung des eigenverantwortlichen Lernens		
3 Fachliche Aspekte		
3.1 Schlussige Legitimation durch den Bildungsplan und ggf. durch weitere Rahmenpapiere		
3.2 Fundierte fachwissenschaftliche Analyse		
3.3 Begründete Darstellung fachdidaktischer Überlegungen		
3.4 Folgerichtige Umsetzung fachdidaktischer Prinzipien		
3.5 Angemessene Umsetzung der Prinzipien der Schulstufenstufe		

4 Zielgerichtetes Lernarrangement	
4.1 Auswahl adäquater Ziele	
4.2 Schlussige Planung	
4.3 Geeignete Maßnahmen zum Erreichen der Ziele	
4.4 Angemessener Lernzuwachs	
4.5 Kognitive Aktivierung der Schüler*innen	
4.6 Klare Arbeitsaufträge	
4.7 Lernförderlicher Umgang mit Heterogenität	
4.8 Wirksame Gesprächsführung	
4.9 Nachhaltiger Materialeinsatz	
5 Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität	
5.1 Schlussige Analyse eigener Kompetenzen/ Lernfelder	
5.2 Selbstständiges Erkennen und Benennen nächster Schritte	

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.7 Aufgaben an Schule und Seminar



Gemeinsames Wissensmanagement über die Moodle-Plattform des Seminars

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.8 Beobachtungsbogen: Schuleingangsstufe

Ergänzend zum Bogen „Kriterien der Unterrichtsbeobachtung“, der für alle vier Klassenstufen gedacht ist, haben wir einen weiteren Bogen zur Unterrichtsbeobachtung konzipiert, der speziell in den Klassen 1 und 2 (Schuleingangsstufe) eingesetzt werden kann.

Beobachtungsbogen Schuleingangsstufe		Indikatoren
Kriterien		
Die Kinder erleben sich als integriert und kompetent.	Sie sammeln positive Erfahrungen.	
	Sie knüpfen an ihre Lebenswelt an.	
	Ein emotionaler Zugang zum Lerngegenstand wird ermöglicht.	
	Individuelle Entwicklungsunterschiede werden berücksichtigt.	
Unterrichtsprinzipien der Schuleingangsstufe werden beachtet.	Entdeckendes und handelndes Lernen stehen im Zentrum.	
	Ganzheitliche und vielsinnliche Begegnungen mit dem Unterrichtsgegenstand werden ermöglicht.	
Die Sprachkompetenz der Kinder wird gefördert.	Die Lehrkraft berücksichtigt die Sprachentwicklung und den Wortschatz der Kinder.	
	Phasen des Sprechens und Zuhörens sind gezielt eingeplant.	
	Modellierungstechniken festigen den Spracherwerb der Kinder.	
	Sprache wird durch Gestik, Mimik und Visualisierung unterstützt.	
	Rituale / Transparenzen regeln und strukturieren den Unterrichtsablauf.	
Die Unterrichtsstruktur beachtet die Besonderheiten der Schuleingangsstufe.	Individuelles und gemeinsames Lernen wird ermöglicht.	
	Phasen wechseln zwischen Konzentration, Entspannung, Bewegung.	

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.9 Beobachtungsbogen: Sprachsensibler Fachunterricht

Sprachsensibler (Fach)-Unterricht Seminar Lörrach 2026
 Beobachtungsaspekte zur Unterstützung der Professionalisierung im Handlungsrahmen
 „Sprachsensibler Fachunterricht“

Kriterien		Indikatoren/Anmerkungen
Sprachliches Handeln	➤ ermöglicht allen Kindern, zu einem sprachlichen Output zu kommen	
	➤ hält den Redeanteil bewusst niedrig	
	➤ spricht angemessen und laut	
	➤ achtet auf eine präzise Wortwahl	
	➤ setzt unterstützend nonverbale Kommunikationsmittel (Mimik, Gestik) ein	
	➤ verzichtet auf mehrere Anweisungen in einem Satz	
	➤ formuliert Anweisungen chronologischen Abfolge zur Durchführung	
	➤ formuliert offene Fragen, in denen auch Sprachhandlungen mit einbezogen werden	
	➤ wartet einige Zeit, nachdem eine Frage gestellt wurde	
	➤ gibt den Kindern Zeit für eine Selbstkorrektur	
Modellierungstechniken (Sprachliche Angebote, die der kindlichen Äußerung vorangehen)	➤ bietet sprachliche Zielstrukturen wiederholend an (Modellhaftes Sprechen)	
	➤ bietet alternative Fragen zu einzelnen Unterrichtssituationen an (Alternativfragen)	
Modellierungstechniken (Interventionen, die im Anschluss an die Äußerung eines Kindes erfolgen)	➤ greift unvollständige Äußerungen auf und erweitert sie (Erweiterung)	
	➤ gibt Äußerung des Kindes in richtiger Zielstruktur wieder. (Korrektives Feedback)	

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.10 Beobachtungsbogen: Ästhetisches Lernen

Anja Oshwald/ Ruth Werner		SAF (GS) LÖ		
Beobachtungsaspekte Ästhetisches Lernen				
Kriterien	+/++	?	-/--	Indikatoren / Anmerkungen
Schüler*innen können an ihre Lebenswelt anknüpfen.				
Ein emotionaler Zugang zum Lerngegenstand wird ermöglicht.				
Individuelle Entwicklungsunterschiede finden Berücksichtigung (Planung/ Durchführung).				
Eigenes, handelndes Tun wird ermöglicht.				
Mehrperspektivisches Lernen kann stattfinden.				
Aktiv - entdeckendes Lernen steht im Zentrum.				
Eine ganzheitliche Begegnung unter Berücksichtigung vieler Sinne wird ermöglicht.				
Neugier, Staunen, Stolz, Genuss, Freude wird angebahnt.				
Schüler*innen können sich aktiv einbringen und positive Selbsterfahrungen sammeln (Selbstwirksamkeit).				
Nicht alle Kriterien müssen berücksichtigt werden!				

5. Grundlagenpapiere für die tägliche Begleitung

5.11 Checkliste

Stundenplangestaltung / Unterricht	erledigt
1.1 Stundenplan erstellen (Berücksichtigung aller Klassenstufen, Feb. – Juli) Verpflichtend sind bei einem vollen Deputat im ersten Ausbildungsabschnitt 12 Deputatsstunden und im zweiten Ausbildungsabschnitt 14 Deputatsstunden	<input type="checkbox"/>
1.2 Wie viele Stunden sollen im ersten Ausbildungsabschnitt unterrichtet werden? →Ziel ist es, von einem überwiegenen Hospitieren zu einem zunehmend selbstständigen Unterrichten zu gelangen.→ dieser Aufbau erfolgt sukzessiv <ul style="list-style-type: none"> ○ Beginn bis Ostern: 7 hospitieren/ 5 unterrichten (nach 2 Wochen sollen spätestens die erste Stunde in jedem Fach gehalten werden, davor sind auch Teilstunden möglich) ○ Ostern bis Pfingsten: 4 hospitieren/ 8 unterrichten ○ Nach Pfingsten: 3 Stunden hospitieren / 9 Stunden unterrichten In den Schulwochen absprechen, wann und zu welchem Thema die erste eigene Unterrichtseinheit geplant wird. <i>Ziel: Zusammenhängendes Unterrichten</i>	<input type="checkbox"/>
1.3 Eine feste Besprechungsstunde im Stundenplan festhalten (in beiden Ausbildungsabschnitten)	<input type="checkbox"/>
1.4 Absprachen treffen, über verpflichtende und/oder nicht verpflichtende Teilnahmen (Elternabende, Ausflüge...)	<input type="checkbox"/>
1.5. Keine unvorbereitete, kurzfristige Vertretung. LAs dürfen selbstgeplante, vorbereitete Stunden auch alleine durchführen.	<input type="checkbox"/>
Gebäude und Räumlichkeiten	erledigt
2.1 Fachräume	<input type="checkbox"/>
2.2 Materialräume	<input type="checkbox"/>
2.3 Notausgänge, Notfallplan (Feuer, Amok...)	<input type="checkbox"/>
2.4 Schlüssel (Sporthalle, I-Pad-Koffer,...)	<input type="checkbox"/>
2.5 Öffnungs- und Schließzeiten besprechen	<input type="checkbox"/>
2.6 Arbeitsplatzumgebung (wo kann ich wann arbeiten?)	<input type="checkbox"/>
Schulinterna	erledigt
3.1. Klassenverteilung, Namenslisten, Notfalllisten	<input type="checkbox"/>
3.2. Kooperationen/ Sozialarbeit	<input type="checkbox"/>
3.3. Hausmeister (Erreichbarkeit)	<input type="checkbox"/>
3.4. Leistungsbewertung der einzelnen Fächer (Konferenzbeschlüsse)	<input type="checkbox"/>
3.5. Schulcurriculum	<input type="checkbox"/>
3.6. schulinterne Kommunikation (z. B. Teams, PaedML, TaskCard, Schul-App...)	<input type="checkbox"/>
3.7. welche digitalen Zugänge sind vorhanden (z.B. Antolin, Anton, Grundschul Online–Diagnose, Westermann, Sofa-Tutor, Zauber- Einmaleins,...)	<input type="checkbox"/>
3.7. verpflichtende Diagnosetools (z.B. HSP, Demat...)	<input type="checkbox"/>
3.8. Elternarbeit	<input type="checkbox"/>

Eigene Professionalisierung	erledigt
4.1. Teilnahme am Mentor*innenprogramm vom Seminar Lörrach	<input type="checkbox"/>
4.2. Mentor*innenmappe bei der Schulleitung anfordern: <ul style="list-style-type: none"> ○ Rahmen meiner Tätigkeit ○ Grundlagenpapiere für die Unterrichtsbeobachtung 	<input type="checkbox"/>
4.3. Bei fachfremder Betreuung → Einarbeitung in die fachspezifischen Grundlagen (Modul WFK*)	<input type="checkbox"/>
4.4. Beratung strukturieren und Schwerpunkte setzen (z.B. Einstiege, Schüleraktivierung... siehe Beobachtungsbögen in der Mentor*innenmappe)	<input type="checkbox"/>
Rollenklärung	erledigt
5.1. Vorstellung, Begrüßung der LA im Kollegium, in den Klassen und in der Nachmittagsbetreuung	<input type="checkbox"/>
5.2. Darauf achten, dass die Rechte der LA gewahrt werden. Bei Verstoß muss ich mich als Mentor*in handeln und die Kommunikation in Richtung Schulleitung übernehmen (z.B. falls die LA für Vertretungen usw. herangezogen wird).	<input type="checkbox"/>
5.3. Freiräume schaffen → Entfaltung LA in ihrer Rolle als Lehrperson und des eigenen Unterrichtsstils.	<input type="checkbox"/>
5.4. Gespräche im Hinblick auf Beratung und Förderung führen. Es geht nicht um eine Beurteilung.	<input type="checkbox"/>

* WFK Deutsch/Mathematik: 1. Ausbildungsabschnitt. WFK Sport/Musik/Sachunterricht/Kunst: 2. Ausbildungsabschnitt

Diese Checkliste wurde von der Arbeitsgemeinschaft erstellt auf der Grundlage eigener Erfahrungen als Mentor*in. Sie soll vor allem in der ersten Phase des Ankommens an der Schule unterstützen.

Da die Checkliste keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat, freuen wir uns auf Ergänzungen und Rückmeldungen.

Übersicht Kurs 2026 / 27

Päd Pädagogik
 FD1 FD2 CLIL Fachdidaktiken
 FD-Ü Optional: Ebenenübergreifende Veranstaltung
H Hospitationen
 SR Schulrecht
 SES Schuleingangsst.

Februar 26		März 26		April 26		Mai 26		Juni 26		Juli 26	
1 <small>KW1</small>	So	1	So	1	Mi	1	Fr	1 <small>KW23</small>	Mo	1	Mi
2 <small>KW2</small>	Mo Verbeamtung Fest	2 <small>KW16</small>	Mo SR	2	Do Osterferien	2	Sa	2	Di	2	Do Päd
3	Di Päd Päd	3	Di H FD1	3	Fr	3	So	3	Mi	3	Fr
4	Mi Päd Päd	4	Mi CLIL CLIL	4	Sa <small>KW19</small>	4	Mo <small>KW19</small>	4	Do 6. Schulwoche	4	Sa
5	Do	5	Do Kul	5	So	5	Di	5	Fr	5	So
6	Fr	6	Fr	6 <small>KW15</small>	Mo	6	Mi	6	Sa <small>KW20</small>	6 <small>KW20</small>	Mo
7	Sa	7	Sa	7	Di	7	Do	7	So 7. Schulwoche	7	Di H FD2
8	So	8	So	8	Mi	8	Fr	8	Mo <small>KW24</small>	8	Mi
9 <small>KW7</small>	Mo	9 <small>KW12</small>	Mo SR	9	Do	9	Sa	9	Di AT FD1 FD1	9	Do Kul Kul
10	Di Päd FD1	10	Di Päd FD2	10	Fr	10	So	10	Mi	10	Fr
11	Mi	11	Mi	11	Sa 3. Schulwoche	11	Mo Päd Päd	11	Do AT-WFK 2-AT	11	Sa
12	Do	12	Do SES	12	So	12	Di Päd Päd Kul	12	Fr	12	So
13	Fr	13	Fr	13 <small>KW18</small>	Mo 4. Schulwoche	13	Mi Päd	13	Sa	13 <small>KW27</small>	Mo
14	Sa 1. Schulwoche	14	Sa	14	Di	14	Do 2. Schulwoche	14	So	14	Di WFK 2.1 WFK 2.2
15	So	15	So	15	Mi	15	Fr	15 <small>KW22</small>	Mo SR	15	Mi CLIL CLIL AT
16 <small>KW3</small>	Mo Fastnachtsferien 1	16 <small>KW17</small>	Mo 1. Schulwoche	16	Do	16	Sa	16	Di H FD2	16	Do SES
17	Di	17	Di	17	Fr	17	So	17	Mi	17	Fr
18	Mi	18	Mi	18	Sa	18 <small>KW21</small>	Mo SR	18	Do Päd	18	Sa
19	Do	19	Do 2. Schulwoche	19	So	19	Di Jahrestagung	19	Fr	19	So
20	Fr	20	Fr	20 <small>KW14</small>	Mo 3. Schulwoche	20	Mi der Lehrenden	20	Sa	20 <small>KW11</small>	Mo SR
21	Sa 2. Schulwoche	21	Sa	21	Di	21	Do	21	So	21	Di H WFK 2.3
22	So	22	So	22	Mi	22	Fr	22 <small>KW26</small>	Mo	22	Mi
23 <small>KW23</small>	Mo CLIL	23 <small>KW13</small>	Mo MV	23	Do	23	Sa B	23	Di H FD1	23	Do AT FD2
24	Di Päd FD2	24	Di 2. Schulwoche	24	Fr	24	So	24	Mi CLIL CLIL	24	Fr
25	Mi	25	Mi	25	Sa	25 <small>KW22</small>	Mo 3. Schulwoche	25	Do AT FD2	25	Sa
26	Do SES	26	Do MV	26	So	26	Di	26	Fr	26	So
27	Fr	27	Fr	27 <small>KW16</small>	Mo 4. Schulwoche	27	Mi Pängstferien	27	Sa	27	Mo
28	Sa	28	Sa 5. Schulwoche	28	Di	28	Do	28	So	28	Di Päd AT FD1
		29	So	29	Mi	29	Fr	29 <small>KW27</small>	Mo SR	29	Mi
		30	Mo	30	Do	30	Sa	30	Di Medienkompetenztag	30	Do
		31	Di			31	So			31	Fr Sommerferien

Veranstaltungszeiten: vormittags 08.30 - 12.30 Uhr (Hospitationen 45' kürzer); nachmittags 14.00 - 17.15 Uhr; (WFK teils individuelle Zeiten)

! Die angegebenen Ferientermine können je nach Schulort abweichen.

Ein Exemplar dieser Jahresübersicht in DIN A1 können Sie über Ihre Lehramtsanwärter*in erhalten.

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Lörrach (GS)

WFK xxx Didaktik und Methodik weiterer Fächer und Kompetenzen der GS
 Kul Kooperation und inklusive Bildungsangebote
 B Optionales Begleitangebot
 MV Mentorenveranstaltung
 AT FD x Alternativtermin⁴

August 26		September 26		Oktober 26		November 26		Dezember 26		Januar 27	
1 Sa		1 Di		1 Do	WFK 4.1	1 So		1 Di	Päd FD1	1 Fr	
2 So	Sommerferien	2 Mi		2 Fr		2 Mo	SR	2 Mi		2 Sa	
3 Mo		3 Do		3 Sa		3 Di	AT FD1 FD1	3 Do	WFK 3.3	3 So	Weihnachtsferien
4 Di		4 Fr		4 So		4 Mi		4 Fr		4 Mo	
5 Mi		5 Sa		5 Mo		5 Do		5 Sa		5 Di	
6 Do		6 So	Sommerferien	6 Di	SES SES	6 Fr		6 So		6 Mi	
7 Fr		7 Mo		7 Mi		7 Sa		7 Mo		7 Do	
8 Sa		8 Di		8 Do	FD2	8 So		8 Di	H ³ FD2	8 Fr	
9 So		9 Mi		9 Fr		9 Mo		9 Mi		9 Sa	
10 Mo		10 Do		10 Sa		10 Di	Päd FD2	10 Do		10 So	
11 Di		11 Fr		11 So		11 Mi		11 Fr		11 Mo	
12 Mi		12 Sa		12 Mo	CLIL	12 Do	AT-WFK 3.AT	12 Sa		12 Di	AT Päd FD2
13 Do		13 So		13 Di	H WFK 4.2	13 Fr		13 So		13 Mi	
14 Fr		14 Mo		14 Mi		14 Sa		14 Mo		14 Do	WFK 1.3
15 Sa		15 Di	Päd FD1	15 Do	FD1	15 So		15 Di	Päd FD1	15 Fr	
16 So		16 Mi		16 Fr		16 Mo		16 Mi		16 Sa	
17 Mo		17 Do		17 Sa		17 Di	WFK 3.1 WFK 3.2	17 Do	FD2	17 So	
18 Di		18 Fr		18 So		18 Mi		18 Fr	Seminarkonferenz	18 Mo	CLIL
19 Mi		19 Sa		19 Mo	SR	19 Do	AT FD1	19 Sa		19 Di	H ³ FD1
20 Do		20 So		20 Di	H ³ FD1	20 Fr		20 So		20 Mi	
21 Fr		21 Mo		21 Mi		21 Sa		21 Mo		21 Do	AT FD2
22 Sa		22 Di	H ³ FD2	22 Do	WFK 4.3	22 So		22 Di		22 Fr	
23 So		23 Mi	Seminarkonferenz der Lehrenden	23 Fr		23 Mo		23 Mi		23 Sa	
24 Mo		24 Do		24 Sa		24 Di	Päd FD2	24 Do		24 So	
25 Di		25 Fr		25 So	Herbstferien	25 Mi		25 Fr	Weihnachtsferien	25 Mo	
26 Mi		26 Sa		26 Mo		26 Do		26 Sa		26 Di	Päd FD2
27 Do		27 So		27 Di		27 Fr		27 So		27 Mi	
28 Fr		28 Mo	SR	28 Mi		28 Sa		28 Mo		28 Do	AT FD1
29 Sa		29 Di	Päd FD1	29 Do		29 So		29 Di		29 Fr	Kick off Lehrende
30 So		30 Mi		30 Fr		30 Mo		30 Mi		30 Sa	
31 Mo				31 Sa				31 Do		31 So	

²: Die möglichen Zeiträume der AL-Hospitationen der FD-Ebenen sind als farbige Balken vermerkt.

³: Auf jeder Fachdidaktikebene soll im 2. Ausbildungsabschnitt mindestens eine Hospitation stattfinden.

⁴: Alternativtermine werden mit den Ausbildungslehrkräften ausgemacht. Sie ersetzen einen regulären Termin der jeweiligen Fachdidaktik.

**Seminar für
Ausbildung und
Fortbildung der
Lehrkräfte Lörrach
(GS)**

**Informationen zum Vorbereitungsdienst
Begleitheft für Mentor*innen**

Kurs 2026/27